

Bemerkungen zur Synonymie und Biologie der Phoriden.

Von Erich Otto Engel, Dachau.

Gelegentlich einer Durchsicht der von Th. Hartig gesammelten Dipteren in der Kgl. bayer. Staatssammlung zu München fand ich eine kleine Anzahl von Stücken einer gelben Phoride samt den dazu gehörigen Puppenhülsen. Bezeichnet waren dieselben mit *Phora semiflava* n., und zwar fanden sich sub Nr. 217 ein ♂ mit gut erhaltener Stirnbeborstung; Nr. 216 1 ♀; ohne Nummern waren 1 Nadel mit 3 nicht ausgereiften Stücken der gleichen Art und 1 Nadel mit 7 Puppenhülsen.

Eine Durchsicht des geschriebenen Tagebuches von Hartig ergab folgendes: Insekten pro 1835 (blaß rote Etiquette). „Nr. 214—217. 1. May. 50—60 Stück aus einer Puppe von *Sph.* (*Sphinx.*) *pinastri* aus — (unleserlich), Hammer. Friedw. Grafenbr. schwärmte 1/6, also 1 Monat Puppenruhe, laufen rasch, sehr agil.“

Es waren dieses ohne Zweifel Originalstücke der von Th. Hartig unter obigen Namen in den Jahresber. über d. Fortschr. d. Forstw. 1837 beschriebenen Phoride.

Da ich nun im Sommer dieses Jahres eine große Anzahl von *Aphiochaeta lutea* Mg. aus dem mistdurchsetzten Humus einer Wildfütterstelle — in dem überdies eine ungeheure Menge von Larven der *Bibio pomonae* Fb. lebte — gezogen hatte, so fiel mir die Ähnlichkeit dieser Tiere mit den Hartigschen Originalen sofort auf. Ich verglich dieselben, konstatierte die Identität beider Arten und sandte, um meiner Sache völlig sicher zu sein, die Hartigschen Stücke an den Monographen der Phoriden, Herrn Th. Becker, Liegnitz, der mir gütigst die Richtigkeit meiner Ansicht bestätigte.

Es wäre demnach zu

Aphiochaeta lutea Mg. Syst. Besch. VI. 220, 25. 1830
als Synonym: *Phora semiflava* Hartig.

(Jahresber. üb. d. Fortschr. d. Forstw. 1837) zu stellen.

Anschließend an diese Notiz möchte ich noch einige biologische Beobachtungen über Phoriden mitteilen: Die Puppenhülsen der von mir gezüchteten *A. lutea* Mg. fanden sich fast durchweg an solchen Stellen, an denen tote Larven und Puppen der *Bibio pomonae* Fb.

lagen. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß die Larven der *Aphiochaeta* sich von letzteren genährt haben mögen.

Meine Ansicht, daß Phoridenlarven animalische Kost bevorzugen, bestärkt noch der Umstand, daß ich nur ein einziges Mal einen Champignon fand, der nur von Phoridenlarven, und zwar von denen der *Aphiochaeta pygmaea* Ztt., bewohnt war. In anderen Fällen waren die Pilze stets von anderen Larven im Verein mit denen der *Phora* besetzt.

So z. B. *Aphiochaeta rufipes* Mg. aus *Lactaria deliciosa* am 1. 9. 12 vergesellschaftet mit *Limonia xanthoptera* Mg.: dieselbe Phoride am 30. 8.—6. 10. 13 aus *Psalliota campestris* (Champignon) vergesellschaftet mit *Fungivora punctata* Mg. und *F. blanda* Mg.

Eine andere Phoride, deren Larve animalische Nahrung liebt, fand sich in den Gehäusen von Landschnecken aus Cypern, welche der kgl. Staatssammlung zugegangen waren, in zahlreichen, gut erhaltenen Stücken vor. Es war dies *Phora maculata* Mg. Die Vorliebe der Larven dieser Art für Schneckenkost ist schon 1841 von Léon Dufour erwähnt worden, der sie deshalb unter dem Namen *helici-
vora* L. Dufour beschrieb.

Malloch stellt letztere Art in den Proceedings of U. S. N. Mus. Vol. 43. 426 (Wash. 1912) zu seinem neu errichteten Genus: *Paraspiniphora*.

Zur Feier meines 70. Geburtstages.

Eine Danksagung von Edm. Reitter.

Am 22. Oktober 1915, an welchem Tage ich das 70. Lebensjahr überschritt, wurde ich mit einer umfangreichen Festschrift überrascht. Für diese Ehrung fühle ich mich gedungen, allen jenen Forschern, die daran mitgewirkt, auch öffentlich meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Aber auch allen anderen lieben Kollegen, welche durch Glückwünsche in Briefen und Telegrammen und auch später, aus Anlaß der erschienenen Festschrift, mich beglückwünschten und mir dadurch eine innige Freude bereitet haben, den Wiener Coleopterologen ganz besonders für die prächtige Adresse, die mir ein wertvolles Andenken an sie verbleiben wird, der Deutschen Entomologischen Gesellschaft in Berlin, dem Deutschen Entomologischen Museum in Berlin-Dahlem, dem Deutschen Lehrerverein für Naturkunde in Stuttgart, der Dresdener Coleopterologischen Gesellschaft, dem Naturwissenschaftlichen Verein in Troppau und dem Verein für